BEUEL

Nur noch fünf Minuten zu Fuß zur Sportstunde

NEUBAU Nach den Ferien wird die neue Turnhalle in Geislar eröffnet. Die Vereine erhalten eigene Räume. Sondergenehmigung für große Feste. Einmaliger Vertrag

"Nur die Turnhallen haben

mit der Entwicklung nicht

ganz Schritt gehalten"

Von Richard Bongartz

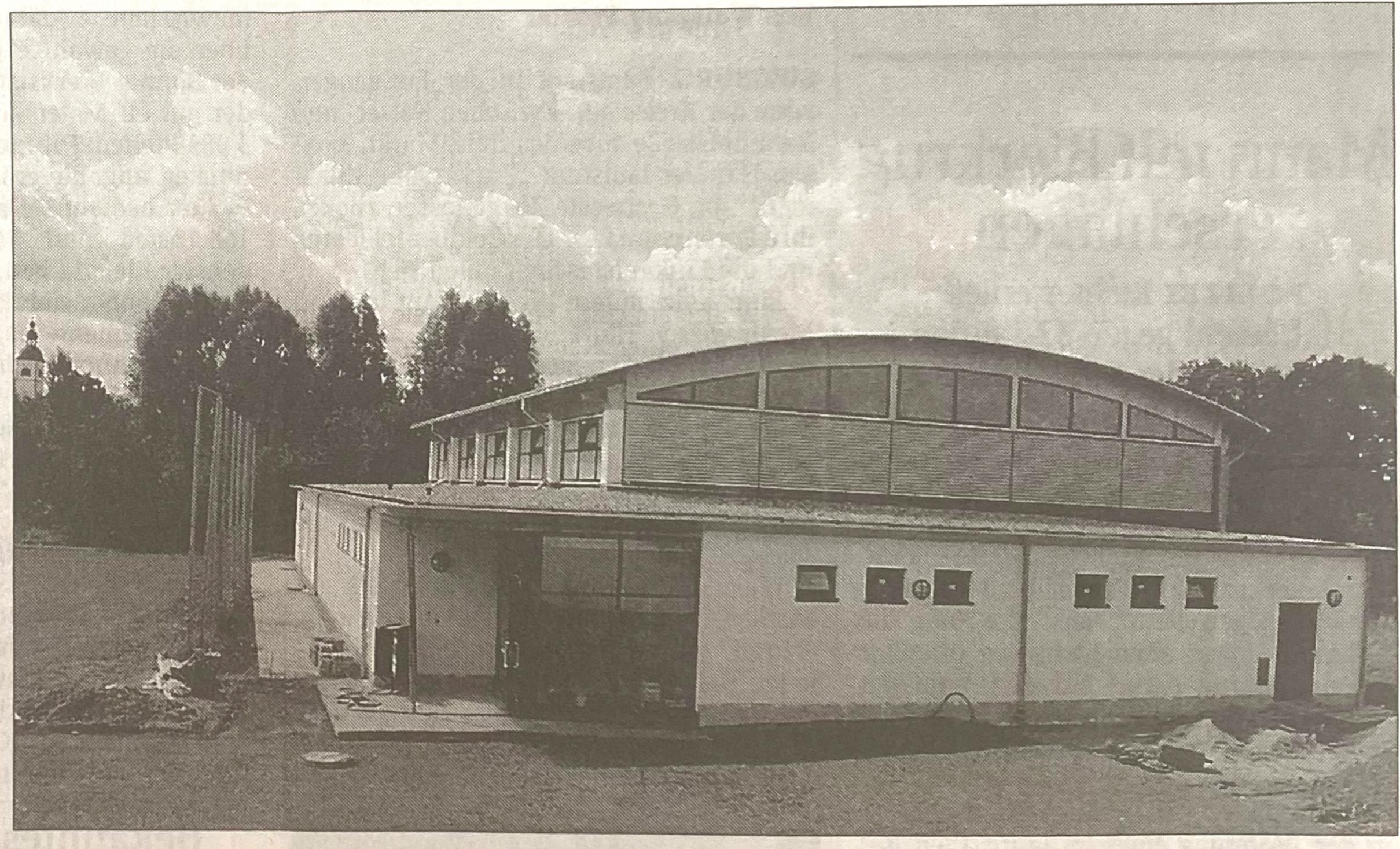
GEISLAR. Vorbei die Zeit, in der die Schüler der Adelheidisschule zum Turnunterricht mit einem Bus durch halb Beuel fahren mussten. Auf ihrer Sport-Tournee waren sie bisher etwa in der Halle "om Berg", in Holzlar oder der Erwin-Kranz-Halle zu Gast. Mit dem neuen Schuljahr müssen sie nur noch fünf Minuten über einen sicheren Pfad zu Fuß gehen, um in der neuen Halle an der Liestraße Gymnastik und Ballspielen nachgehen zu können. Und auch die sieben Ortsvereine haben etwas von dem mehr als zwei Millionen Mark teuren Bau: Für sie hat die Stadt Gesellschaftsräume gebaut, die die Geislarer selbst einrichten dürfen.

In der Halle am Sportplatz riecht es noch nach Farbe, in den Duschen und Toiletten fehlt noch die Einrichtung. Doch pünktlich nach den Ferien soll alles fertig sein, versprachen Mitarbeiter der Stadt gestern bei der Vorstellung des Objekts. "Die Schüler und Klassenzahlen sind stark gewachsen. Nur die Turnhallen haben mit dieser Entwicklung nicht ganz Schritt gehalten", sagte Schulamtsleiter Werner Koch-Gombert. "In Beuel ist der Nachholbedarf wegen

DER NEUBAU

- Baubeginn: Juli 1999
- Nettogrundriss: 700 Quadratmeter
- Halle: 405 Quadratmeter
- Vereinsräume: 110 Quadratmeter
- Nebenräume: 180 Quadratmeter; darunter Toiletten (auch für Behinderte), Gerätelager, Duschen, Sanitäts-/Lehrerraum, Foyer
- strapazierfähiger Bodenbelag in der Halle; pflegeleichte Prallwände aus Massivholz-Paneelen; durch das Oberlichtband strömt viel Tageslicht ein, ohne zu blenden
- Gebäudekosten: 2 050 000 Mark
- Einrichtung: 30 000 Mark





der steigenden Bevölkerungsentwicklung besonders hoch". Koch-Gombert hofft, künftig noch weitere Hallen bauen zu können, das hänge allerdings vom Haushalt ab. Er rechnet für Geislar mit jährlichen Folgekosten von 150 000 Mark.

Ursprünglich waren drei Standorte für

die neue Halle, mit deren Bau im Juli 1999 begonnen wurde, im Gespräch: auf der Grenze zwischen Geislar und Vilich, an den Tennisplätzen und

schließlich – wie jetzt realisiert – am Sportplatz. "Obwohl das wegen des angrenzenden Landschaftsschutzgebietes etwas schwierig war", sagte Sabine Ludolph vom Stadtbauamt. Stolz öffnete Manfred Nöthen das Klapptor zum Geräteraum. Der Vorsitzende des TV Geislar zeigte die Nahtstelle zum 110 Quadratmeter großen Reich der Vereine. Über eine Durchreiche existiert eine Verbindung zur Küche. So kann später auch schon mal eine Feier in der Turn-

halle stattfinden, etwa eine Karnevalssitzung oder das 75-jährige Bestehen des TV Geislar am 28. Oktober. Praktisch: Im Geräteraum befindet sich auch

eine große Tür nach draußen, so dass dort auch Waren angeliefert werden können. Feste in der Turnhalle sollen allerdings eine Ausnahme bleiben, für die die Stadt auch extra Genehmigungen erteilen muss. Eine bisher einmalige Angelegenheit ist das Abkommen zwischen Vereinen und Stadt: Beide haben einen Vertrag geschlossen. Demnach stellt die Verwaltung die Hülle, also den Bau zur Verfügung. Die Vereine kümmern sich um den Ausbau ihrer Räume und die Außenanlage.

Der TV finanziert von den Vereinen den Löwenanteil, laut Nöthen etwa Zweidrittel. Er wird sich auch vornehmlich um die neuen Räume kümmern, die die Vereine auch vermieten können. Im Gemeinschaftsraum haben bis zu 70 Personen Platz. Neben Feiern kann sich Nöthen dort auch Gymnastikstunden wie etwa "Sport für Ältere" vorstellen. Der Raum kommt den Vereinen sehr gelegen, da die Säle der beiden Dorfgaststätten bald wohl schon nicht mehr zur Verfügung ständen, so Nöthen. Im Neubau hat der TV Geislar künftig auch sein Büro untergebracht.